

# K

## KULTUR REGION

### News

#### CHUR

### Südliches Flair mit dem Trio Omri Ziegele Where's Africa

Im Theater Klibühni in Chur spielt morgen Freitag, 27. November, um 20 Uhr die Jazz- und Funk-Formation Omri Ziegele Where's Africa. Dieses neu gegründete Trio ist laut Mitteilung die Fortsetzung der ersten Ausgabe, die Omri Ziegele zusammen mit Irène Schweizer und Makaya Ntshoko 2007 gegründet hatte. Die neue Band besteht aus dem Saxofonisten Omri Ziegele, dem Schlagzeuger Dario Siera und dem Pianisten Yves Theiler. Sie haben sich allem Südlichen verschrieben; dem Rhythmischen, Schweisstreibenden, Jubelnden, Ekstatischen. Das Repertoire umfasst von fröhlicher südafrikanischer Kwelamusi bis zu eigenen liedhaften Stücken vieles, was im Geiste der menschlichen Ursprungssprache geschrieben wird. Reservation im Internet unter [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch). (red)

#### LAVIN

### Der Kulturraum La Vouta zeigt «Kater – sieben Leben»

Morgen Freitag, 27. November, um 20.30 Uhr präsentieren Philipp Galizia und Christian Roffler ihr musikalisch-kabarettistisches Erzähltheater «Kater – sieben Leben» im Kulturraum La Vouta im Suzöl 4 in Lavin. Galizia erzählt laut Mitteilung seine Geschichten als hintergründiger, liebeskranker und verkaterter Kater. Mit einem feinen Sensorium greift er Gegebenheiten aus dem Alltag der Menschen auf und setzt diese humorvoll um. Er macht sich einen Reim auf die Welt, wobei er sich gerne bei seinem Lieblingsdenker Sokrates bedient. Zusammen mit Pianist Roffler breitet Galizia mit seinem Kontrabass einen watteweichen Klangteppich aus, in dem man sich am liebsten verlieren würde. Reservation unter der Telefonnummer 079 285 79 49 oder per Email unter [mail@lavouta.ch](mailto:mail@lavouta.ch). (red)

#### ANDEER

### Das Ensemble Cardinal Complex eröffnet eine neue Konzertreihe

Im Hotel «Fravi» in Andeer startet morgen Freitag, 27. November, um 18 Uhr der erste Konzertanlass der neuen Konzertreihe «Concerti Fravi» unter der Leitung von Peter Siegwart und Alex Jellici. Angekündigt ist der Auftritt des Ensembles Cardinal Complex. Auf der Bühne stehen namentlich die Sopranistin Alice Borciani, der Blockflötist Jonas Gassmann, der Violoncellist Alex Jellici und der Cembalist Matias Lanz. Das Konzert steht unter dem Titel «Bach und Händel – Zweigestirn des Hochbarocks». Details zur Veranstaltung finden sich im Internet unter [www.fravi-hotel.ch](http://www.fravi-hotel.ch). (red)

#### LAAX

### Kunstschaffende präsentieren sich an der «Regionala 20»

Im Atelier Cularta an der Via Falera 2a in Laax findet am Samstag, 28. November, von 11 bis 17 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Regionala 20» statt. Kunstschaffende aus dem Kanton oder mit einem persönlichen Bezug zu Laax und der Region haben sich laut Mitteilung für die Teilnahme an der «Regionala 20» bewerben können. Aus 36 eingesandten Dossiers traf eine externe fünfköpfige Jury ihre Entscheidung über die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler. Für die «Regionala 20» wurden elf Beiträge ausgewählt. Dieses Jahr mit dabei sind: Naomi Arpagaus, Notta Cafilisch, Nadine Cueni, Silvie Noemi Demont, Irene Gazzillo, Mathias Kunfermann, Marina Lutz, Samuel Matzig, Yvonne Michel Conrad & Hermano Santos, Adam Thompson und Tsunshan. Die Ausstellung dauert bis zum 17. Januar 2021. Die Künstler sind an verschiedenen Tagen persönlich in der Ausstellung anwesend. Details zur Ausstellung finden sich im Internet unter [www.cularta.ch](http://www.cularta.ch). (red)

# Sie loten den Körper in all seinen Dimensionen aus

In der Galerie Cuadro 22 in Chur zeigen drei junge Kuratorinnen eine hervorragend konzipierte Schau rund um den menschlichen Körper.

von Andrin Schütz

Der Körper: Jeder und jede von uns hat einen. Man ist mit ihm mal zufrieden oder hie und da auch nicht, er vermag uns zuweilen mit seinen Zipperlein zu ärgern auch oder durch ernsthafte Krankheit zu quälen und zu ängstigen. Eines aber ist der Körper augenscheinlich mit Sicherheit: Realität. Unternimmt man nun den Schritt über das alltägliche Körperbewusstsein hinaus, stellt sich alsbald die Frage, wie denn die gesamte Wirklichkeit des Körpers beschaffen sein mag und welche Dimensionen und Summen von Realitäten sich ausserhalb unseres unmittelbaren Selbst eigentlich mit unserer Körperlichkeit verbinden.

Die drei jungen Kuratorinnen Jamira Estrada, Antonia Truninger und Julia Hegi haben sich dazu aufgemacht, die Komplexität des menschlichen Körpers in seiner physischen, seiner sozialen und seiner psychologischen Dimension auszuloten. Dies anhand der Ausstellung «Corporeality: When Can A Body Be Said To Exist?» im Kulturraum Cuadro 22 in Chur, wo Werke von Anna Stüdeli, Ser Serpas, Cynthia Schemidt, Nina Emge und Isabell Bullerschen zu sehen sind.

#### Tänzerische Silhouetten

Einen ersten, scheinbar leichtfüssigen Einstieg in die Ausstellung, die es sich laut Kuratorin Estrada zum Ziel gesetzt hat, «die Ontologie des Selbst und seine Beziehung zum Körper und zur Welt zu studieren», erlaubt die in Zürich und Berlin lebende Künstlerin Nina Emge mit ihrer Installation «Bodies For The Off Voiced». Der Körper manifestiert sich bei Emge in vorerst frei und tänzerisch im Raum schwebenden, aus Stahl-



Treten in Dialog: Zu sehen sind im Cuadro 22 in Chur unter anderem die Werke «Bobby» (vorne) von Anna Stüdeli und «Bodies For The Off Voiced» von Nina Emge.

Bild Philipp Baer

blech geschnittenen Silhouetten. Bei genauerer Betrachtung bemerkt man allerdings alsbald die Feinsinnigkeit der Installation, die durch eine ausgeklügelte, auf der Archaik brasilianischer Muschelinstrumente basierender Klangarchitektur in subtiler Schwingung versetzt wird.

Etwas weniger subtil, dafür umso humorvoller nähert sich die 1990 geborene Zürcherin Anna Stüdeli den zwischenmenschlichen Ausprägungen der Körperlichkeit in ihrem Werk «Sugar 2020». Die Arbeit besteht aus einer ausrangierten Sexmaschine aus den Siebzigerjahren, die sich mit Pferdehaar und Latexstreifen zum klassischen Wischmopp transformiert. Die Frage «Putzfrau oder

sexuelle Selbstbestimmung in der Geschichte der Emanzipation» wird in Stüdelis Installation ebenso kurz und bündig wie auch sinnstiftend geklärt.

Der Körper selbst und seine Fragmentierungen als ästhetisches und objektiviertes Moment wiederum sind in der gekonnten Malerei der Amerikanerin Ser Serpas und in den Plastiken von Cynthia Schemidt das bestimmende Thema.

#### Pilz und Biomechanoid

In die digitale und biologische Zukunft des Körpers und seiner Möglichkeiten entführt uns Isabell Bullerschen. Mit ihrer raumgreifenden, ästhetisch herausragend gefassten Video-, Klang- und Licht-

installation lotet sie die rudimentären und zugleich komplexen biologischen Dimensionen von rhyzomartigen Pilzgewächsen aus. Dies, um die Thematik der Genesis schliesslich in der Animation eines biomechanoid-menschlichen Körpers zu beschliessen.

Sollte man also dieser Tage die Lust verspüren, sich auf eine spannungsvolle und sinnstiftende Weise der eignen und der fremden Körperlichkeit zu widmen, so lohnt sich der Gang aus dem trauten Heim ins Cuadro 22 alleweil.

«Corporeality: When Can A Body Be Said To Exist?»: Bis 7. Dezember, Cuadro 22, Ringstrasse 22, Chur.

# Die positiven Seiten des Baubooms

Der Bündner Heimatschutz schliesst seine Sensibilisierungskampagne «52 beste Bauten» mit einer Publikation ab.

Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Zweiten Weltkrieg setzte auch im Kanton Graubünden ein Bauboom ein, der bis heute anhält. Diese Entwicklung hat laut Mitteilung allerdings in sehr kurzer Zeit das Bild vieler Bündner Dörfer und Landschaften entscheidend verändert. Die zerstörerischen Auswirkungen auf jahrhundertalte Gewohnheiten und Strukturen waren und sind immens.

#### Junges Baukulturerbe

Doch es wurde nicht nur zerstört, es sind in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch bedeutende Bauten entstanden. Das Buch «52 Beste Bauten – Baukultur Graubünden 1950–2000» stellt dieses junge Baukulturerbe in den Fokus. Das Werk thematisiert den kulturellen, technischen und künstlerischen Stellenwert der



Aus den späten Neunzigerjahren: Im Buch zu entdecken gibt es unter anderem das von Valerio Olgiati entworfene Oberstufenschulhaus in Paspels. Bild Ralph Feiner

Nachkriegsbauten und will das Bewusstsein für die baukulturellen Errungenschaften dieser Epoche schärfen.

Die Publikation versammelt historische Bilder und Neuaufnahmen, die bis anhin in Inventaren, Büchern und Berichten verstreut

waren. Der Fokus liegt auf architektonischen oder ingenieurtechnischen Werken aus charakteristischen Baugattungen wie Kraftwerkbau, Schulhaus- oder Kirchenbau. Das Buch ist ein Kondensat der multimedialen Sensibilisierungskampagne des Bündner Heimatschutzes, die wöchentlich einen bedeutenden Bau von Peter Zumthor, Rudolf Olgiati, Valerio Olgiati, Walter Förderer, Christian Menn oder Gion A. Caminada und vielen anderen vorstellte. (red)

Leza Dosch, Bernhard Furrer, Ludmila Seifert: «52 beste Bauten – Baukultur Graubünden 1950–2000». Edition Hochparterre. 143 Seiten. 39 Franken.

Weitere Informationen zur Kampagne finden sich im Internet unter [52bestebauten.ch](http://52bestebauten.ch).